

Pädagogisches Konzept Tagesstrukturen Primarschule Ossingen

Inhaltsverzeichnis

1. Pädagogische Grundhaltung
2. Hauptziel
3. Leitgedanken
4. Pädagogische Grundlagen
5. Freizeitgestaltung
6. Ernährung, Ess- und Tischkultur
7. Konfliktsituation
8. Hausaufgaben
9. Gemeinschaftsleben
10. Rituale
11. Zusammenarbeit
12. Umsetzung des Pädagogischen Konzepts

1. Pädagogische Grundhaltung

Das vorliegende pädagogische Konzept ergänzt, präzisiert und konkretisiert das Betriebskonzept aus pädagogischer Sicht.

Im Mittelpunkt all unseres Tuns steht das Kind mit seinen Interessen, Neigungen, Bedürfnissen und seinem Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Wir betrachten das Kind als eigenständige Persönlichkeit und holen es in seiner Entwicklung dort ab wo es steht.

2. Hauptziel

Die Tagesstruktur Pünt der PS Ossingen bietet den Kindern einen Ort, wo sie sich sicher und geborgen fühlen können. Jedes Kind wird in seiner Individualität wahrgenommen. Mit sinnvollen Freizeitangeboten wird der Tagesablauf in seinem gegebenen Rhythmus gestaltet. Die Eltern haben Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit.

3. Leitgedanken

- In der Betreuung von Kindern sind vertrauensvolle Beziehungen der Mittelpunkt des pädagogischen Alltags.
- Uns ist ein respektvoller Umgang miteinander wichtig, darum leben wir diesen vor.
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit, mit seinen individuellen Bedürfnissen, die von uns ernstgenommen und geachtet werden.
- Wir schaffen Bedingungen, die es den Kindern ermöglichen, ihre sozialen und persönlichen Entwicklungen weiter zu fördern.
- Die Kinder werden von uns unterstützt, sich in der Gruppe zu integrieren und sich als Teil vom Ganzen wahrzunehmen.
- Wir geben dem Kind Raum, um eigene Erfahrungen zu machen, im Wissen, dass es dadurch seine eigenen Grenzen kennen lernen darf.

4. Pädagogische Grundlagen

- Wir begleiten die Kinder aufmerksam und unterstützen sie, wo sie dies brauchen.
- Gefühle werden zugelassen und von uns ernst genommen.
- Ein rhythmischer Tagesablauf ist wichtig, weil er den Kindern Orientierung, Sicherheit und Halt gibt.
- Wir sind uns bewusst, dass wir eine Vorbildfunktion bei den Kindern haben und leben diese so authentisch wie möglich.
- Durch das regelmässige Beobachten können wir den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder einschätzen und entsprechend handeln. Wir sind davon überzeugt, dass mit dieser Methode jedes Kind Wertschätzung und Anerkennung erfahren kann.
- Positives Verhalten der Kinder wird gestärkt und wir geben ihnen Rückmeldungen.
- Uns ist es wichtig, möglichst viel mit den Kindern in die Natur zu gehen und ihrem Bewegungsbedürfnis Rechnung zu tragen. Gleichzeitig vermitteln wir ihnen einen respektvollen Umgang mit der Umwelt.
- In unseren diversen Räumen geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten trainieren zu können.

5. Freizeitgestaltung

Freies Spiel

Die grosszügige Infrastruktur ermöglicht es uns sowohl Rückzugsorte und Ruhemöglichkeiten als auch Flächen für freies Spiel und das Ausleben von Kreativität zu schaffen. Gemeinsames Spielen stärkt das Sozialverhalten und fördert die emotionale, motorische und sprachliche Entwicklung. Durch Spielen erforscht das Kind seine Umwelt, verarbeitet Eindrücke und Erfahrungen und kommuniziert mit anderen. Durch gemeinsames Spielen der unterschiedlichen Altersgruppen entsteht ein Lernfeld für alle Altersgruppen.

Geführte Aktivitäten

Im Hortalltag finden gelegentlich geführte Sequenzen statt. So oft wie möglich gehen wir an den Nachmittagen ins Freie. Dies kann ein Ausflug in den Wald, ein Spaziergang am Bach oder ein Besuch auf dem Spielplatz oder der Sportwiese sein. Je nach Jahreszeit wird in Gruppen gebastelt und Geschichten vorgelesen. In der Turnhalle können von uns bestimmte Gruppen am späteren Nachmittag eine gemeinsame Aktivität geniessen.

6. Ernährung, Ess- und Tischkultur

Das miteinander Essen ist ein wichtiges soziales Gemeinschaftserlebnis. Das Betreuungspersonal sorgt für eine angenehme Atmosphäre bei Tisch. Das Kind erlebt den Mittagstisch als Ort der Begegnung und Kommunikation. Dazu gehören ein sauber gedeckter Tisch, ein gemeinsamer Beginn, gute Umgangsformen sowie Wertschätzung dem Essen gegenüber. Die Kinder werden dazu ermuntert, von allen angebotenen Speisen zu probieren. Sie sollen lernen, nur so viel Essen beim Schöpfen zu verlangen, wie sie auch wirklich zu essen vermögen. In den Tagesstrukturen gelten klare Abläufe sowie Tisch- und Essregeln. Die Mahlzeiten sind kindgerecht, gesund sowie ausgewogen. Die Menüplanung obliegt dem Betreuungspersonal. Kulturelle, ethische oder allergiebedingte

Besonderheiten werden bei der Planung nach Möglichkeit beachtet. Sonderwünsche der Kinder zum bestehenden Essensangebot werden nicht berücksichtigt. Brot steht immer zur Verfügung und rund um ihren Geburtstag dürfen die Kinder einen Teil des Menüs wünschen.

Die Betreuenden legen die Sitzordnung fest. Dabei wird auf eine gute Gruppenkonstellation geachtet, welche eine möglichst angenehme Tischatmosphäre unterstützt.

Nach dem Mittagessen bestehen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Auch Ruhe- und Rückzugsorte stehen den Kindern zur Verfügung. Bei Bedarf können die Kinder nach dem Essen selbstständig die Hausaufgaben erledigen. Der Zvieri wird kindgerecht und gesund vor Ort zubereitet.

7. Konfliktsituation

Innerhalb von Gruppen braucht es Regeln und Grenzen, welche respektiert werden müssen. Kommt es unter den Kindern zu Streitigkeiten, die sie nicht selbstständig lösen können, bieten die Betreuungspersonen Unterstützung. Sie leiten die Kinder an Lösungsmöglichkeiten heran und greifen ein, wenn es zu Grenzüberschreitungen kommt. Bei pädagogischen Schwierigkeiten im Alltag von einzelnen Kindern, wird zwischen schwierigem Verhalten des Kindes und seiner Person getrennt. (In Anlehnung an das Modell «Neue Autorität» nach Heim Omer). Die Kinder lernen mit Reaktionen und Konsequenzen, welche das Verhalten hervorruft, umzugehen. Können Probleme nicht nachhaltig gelöst werden, finden Einzelgespräche mit dem Kind statt. In einem nächsten Schritt informieren wir die Eltern und besprechen mit ihnen die Situation. Dauern die Schwierigkeiten an, kommt es zu einem Gespräch mit dem Kind, den Eltern, der Leitung und allenfalls involvierten Betreuungspersonen. Gemeinsam werden Lösungsansätze formuliert, welche für das Kind im Alltag umsetzbar sind.

8. Hausaufgaben

Die Kinder haben die Möglichkeit, die Hausaufgaben in den Tagesstrukturen zu erledigen. Die Hausaufgabenbetreuung wird weiterhin separat von der Schule und den Lehrpersonen angeboten. Die Verantwortung über die Hausaufgaben liegt jedoch bei den Kindern und ihren Eltern.

9. Gemeinschaftsleben

Sich in einer Gruppe zu bewegen, das Gegenüber respektvoll zu behandeln, die eigenen Grenzen und die der anderen Kinder erleben zu dürfen, zu merken, dass man wichtig ist, aber nicht wichtiger als die Anderen, sind ein gutes Lernfeld. Gemeinschaften bieten Möglichkeiten Freundschaften zu schliessen und diese zu pflegen. Regeln sind den Kindern und ihrem Entwicklungsstand angepasst vorhanden. Sie helfen die Bedürfnisse und Grenzen des Gegenübers sowie die Ordnung der Gemeinschaft zu schützen.

10. Rituale

In den Tagesstrukturen finden regelmässige Rituale statt. Sie geben den Kindern Halt und Orientierung und fördern das Gemeinschaftsgefühl. Tischrituale, Geburtstage, Adventskalender und Geschichten, Frühlingsfest mit Familien. Weitere Thementage o.ä. werden im Team erarbeitet.

11. Zusammenarbeit

Auf allen Ebenen der Zusammenarbeit mit jeglichen Personen steht das Kind im Mittelpunkt. Es soll spüren, dass es als Person allen wichtig ist und das ganze Beziehungsnetz gemeinsam austauscht und Lösungen sucht.

Elternkontakt

Eine konstruktive Elternarbeit setzt ein Vertrauensverhältnis zwischen Erziehungsberechtigten und Betreuungspersonen voraus. Dabei sind die Eltern die Experten für ihr Kind und werden unsererseits als solche ernstgenommen und wertgeschätzt. Je nach Betreuungsbedarf des Kindes findet ein angemessener persönlicher Austausch statt. Das Betreuungspersonal nimmt auf die unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen Rücksicht.

Die Räumlichkeiten stehen den Eltern jederzeit offen. Einmal im Jahr gibt's ein Tagi-Fest für die ganze Familie und quartalsweise erhalten die Eltern einen Tagibrief mit Aktuellem.

Auf Wunsch aller Parteien sind jederzeit Standortgespräche möglich. Dazu können bei Bedarf weitere Personen, die im Alltag mit dem Kind zu tun haben wie Therapeut/Innen etc. eingeladen werden.

Das Betreuungspersonal und die Eltern verpflichten sich in Bezug auf Informationen, die sie in Zusammenhang mit der Betreuung oder in Bezug zu anderen Kindern erfahren, gegenüber Dritten Stillschweigen zu bewahren. Vorbehalten sind Mitteilungspflichten und Mitteilungsrechte der Mitarbeitenden gemäss Gesetzgebung.

Zusammenarbeit mit der Schule

Der Austausch mit der Schulleitung, Lehrpersonen und schulnahen Fachpersonen wird gepflegt. Nach Bedarf werden Gespräche geführt und gemeinsame Lösungen von Problemen erarbeitet.

Zusammenarbeit im Team

Die Teamarbeit ist die Basis der Betreuungsarbeit. Diese Basis soll auf Vertrauen, Unterstützung, Respekt und Wertschätzung aufgebaut sein. Wir tolerieren einander in unserer Verschiedenheit und sehen unsere Vielfältigkeit und Stärken als Bereicherung. Unterschiedliche Talente werden sinnvoll eingesetzt.

Abgemachte Regeln werden von allen eingehalten. Jede von uns übernimmt Verantwortung und reflektiert ihre Werte und Handlungen.

Wir pflegen eine offene und ehrliche Kommunikation im Wissen, dass dies uns Sicherheit gibt. Konflikte dürfen vorhanden sein, sie sollen fair und aufbauend gelöst werden. Kritik wird konstruktiv formuliert und wir sind bereit, diese anzunehmen.

Uns ist bewusst, dass der Umgang im Team Auswirkungen auf die Kinder hat.

Wir tauschen vieles spontan und direkt aus und zusätzlich gibt's regelmässig geleitete Teamsitzungen zu bestimmten Themen.

12. Umsetzung des Pädagogischen Konzepts

In der Tagesstruktur Pünt der Primarschule Ossingen wird nach diesem Konzept gearbeitet. Die Gesamtverantwortung liegt bei der Schulleitung. Für die Umsetzung ist die Leitung Tagesstrukturen und alle Mitarbeiter zuständig. Das vorliegende Konzept wird periodisch überprüft, gegebenenfalls angepasst und weiterentwickelt.